©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Heimatlandes, die er als Custos des Museums Francisco-Carolinum umfassen musste, bewegen; mit besonderer Vorliebe pflegte er, mit Anwendung seiner besten Kräfte, die geologischen Studien.

Wenn sein Heimatland den Verstorbenen als den verdienstvollsten Begründer der reichen Musealsammlungen in Linz ehrt, wollen wir demselben als dem eifrigsten Pionnier der geologischen Durchforschung des Landes ein freundliches Andenken bewahren!

Vorgänge an der Anstalt.

Am 27. März 1886 erhielt D. Stur das Diplom über seine Ernennung zum Socio corrispondente des R. Instituto Veneto di scienze, lettere et arti.

Eingesendete Mittheilungen.

Gustav C. Laube: Ueber böhmische Kreide-Ammoniten.

Im verflossenen Winter wurde von mir im Vereine mit meinem Assistenten, Herrn Georg Bruder, eine eingehende Revision der Cephalopoden der böhmischen Kreideschichten vorgenommen, welche sich in der Sammlung des geologischen Institutes der deutschen Karl-Ferdinands-Universität befinden. Als Resultat dieser Arbeit entstand eine zur Aufnahme in die Palaeontographica bestimmte grössere Abhandlung, aus deren Inhalt hier in Kürze Folgendes mitgetheilt werden möchte.

Die Abhandlung kann als eine Ergänzung der 1872 erschienenen Monographie der Cephalopoden der böhmischen Kreide des Herrn Prof. Ant. Fritsch angesehen werden, an welcher noch unser unvergesslicher Fachgenosse und Freund U. Schloenbach einen wesentlichen Antheil genommen hatte. Einige bereits dort aufgeführte Arten werden schärfer umschrieben, eine Anzahl neuer wird hinzugefügt. Es sind durchwegs reguläre Ammoniten, die mit wenigen Ausnahmen im Turon auftreten. Die zahlreichsten Formen hat das Geschlecht Acanthoceras geliefert, welches hierdurch für diese Kreidestufe in Böhmen besonders charakteristisch wird. Herr Fritsch zählt in seiner Monographie 54 Cephalopoden auf, wir fügen 14 neue hinzu, und da die Zahl der regulären Ammoniten dort 20 beträgt, so sind deren jetzt aus Böhmen 34 bekannt, hievon gehören die Hälfte dem Turon an, darunter 9 Acanthoceras.

Unsere Abhandlung verbreitet sich über nachfolgende Arten:

1. *Placenticeras Memoria-Schloenbachi nov. sp.*

Scheibenförmig, flach, eng genabelt mit pfeilförmigen Umgangsquerschnitt. Externseite stumpf. Eilf stecknadelkopfgrosse Knoten um den Nabel. Aus dem turonen Grobkalk des weissen Berges bei Prag.

2. *Desmoceras montis albi nov. sp.*

Flacher Ammonit, mit verhältnissmässig weitem Nabel, schmalelliptischem Umgangsquerschnitt, mit circa 120 flachen schwach S-förmig gebogenen Rippen auf den Flanken, welche über die Externseite gehen. Aehnelt *Desm. Austeni*, ist aber durch Windungszunahme, gröbere

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Rippung und die Lobenform verschieden. Aus dem Grobkalk des weissen Berges.

3. *Desmoceras Austeni Sharpe sp.*

Diese Art, bisher in Böhmen nur aus dem Turon bekannt, kommt, wie in Sachsen, auch im Plänerkalk vor und scheint hier ihr Hauptlager zu haben.

4. *Pachydiscus peramplus Mantell sp.*

Es gelang diese Art schärfer zu umschreiben und nach der Gestalt der Lobenlinie und einigen anderen Merkmalen von der folgenden, gewöhnlich damit vereinigten zu trennen. Sie findet sich im Turon wie im Senon.

5. *Pachydiscus Lewesiensis Mantell sp.*

Unterscheidet sich durch gelappte Loben von der vorigen Art, welche kürzere, sägezähnige hat. Zugleich hat sie durchwegs weniger Rippen als jene. Kommt ebenso im Turon und Senon vor.

6. *Pachydiscus juvencus nov. sp.*

Eine kleine, Sharpe's *Am. Vectensis* ähnliche Form mit kurzen, sich mit den längeren Hauptrippen gabelnden Zwischenrippen, aus dem Grobkalk des weissen Berges.

Mammites nov. gen.

Wir sehen uns veranlasst, unter diesem Genus eine Anzahl Formen zu vereinigen, welche Anklänge an *Schloenbachia* Neumayr einerseits und an *Acanthoceras* Neumayr anderseits besitzen, ohne mit dieser oder jener Gattung vereinigt werden zu können. Sie besitzen einen schwachen, oft nur angedeuteten Kiel, was an das erstgenannte Geschlecht erinnert, dabei aber sind sie wie *Acanthoceras* durch grobe Rippen und Knoten auf den Seiten ornamentirt. Die mit einem auffallend breiten Externsattel ausgestattete Lobenlinie weicht von allen anderen bemerkenswerth ab.

7. *Mammites nodosoides Schlotheim sp.*

Die bereits 1829 von Leopold v. Buch von ihrem Fundorte „Mischelup" (richtig Michelob) in Böhmen bekanntgemachte Art.

8. *Mammites Tischeri nov. sp.*

Der vorigen Art ähnlich, jedoch durch eine grössere Anzahl Rippen und weniger starke Knoten verschieden. Ebenfalls aus dem turonen Grünsandstein von Michelob bei Saaz.

9. *Mammites Michelobensis nov. sp.*

Eine mehr flache Form mit einem schwachen Kiel auf der Externseite, hierdurch, sowie durch die abweichenden Loben von beiden vorhergehenden, mit welchen sie das Lager theilt, verschieden.

10. *Acanthoceras Carolinum d'Orbigny sp.*

Eine durch ihren gesägten Kiel an *Schloenbachia* erinnernde Art aus dem turonen Grobkalke des weissen Berges bei Prag.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

11. *Acanthoceras Rhotomagense Brongniart sp.*

Von dieser bisher aus Böhmen nicht bekannten Art lagen uns Exemplare aus dem turonen Grünsandstein von Michelob vor.

12. *Acanthoceras Fleuriausianum d'Orbigny sp.*

Wurde bereits von Prof. Schlüter aus dem turonen Grünsandstein von Laun beschrieben, kommt jedoch auch im Grobkalk des weissen Berges vor.

13. *Acanthoceras Woolgari Mantell sp.*

Diese, bisher mehrfach mit anderen Arten zusammengeworfen und verwechselt, wurde in ihrer stricten Form festgestellt, und ist in dieser sowohl als nach den Loben leicht von anderen zu unterscheiden. Aus dem turonen Grobkalk vom weissen Berg bei Prag und aus dem kalkigen Sandsteine von Laun.

14. *Acanthoceras Schlüterianum nov. sp.*

Von Herrn Schlüter bereits als *Acanthoceras Woolgari var.* vom typischen *Woolgari* verschieden erkannt, ist von diesem durch eine grössere Anzahl von Knoten auf der Externseite, ungleichförmig ausgebildete Rippen und Form der Loben zu unterscheiden. Im turonen Grobkalk des weissen Berges und im Grünsandstein von Laun.

15. *Acanthoceras papaliforme nov. sp.*

Dem französischen *Acanth. papale d'Orbigny sp.* verwandt, jedoch dadurch verschieden, dass die dichotomirenden Rippen nicht auf der ganzen Schale, sondern nur auf einer bestimmten Partie derselben auftreten, auch weichen die Loben beider von einander ab. Aus dem Grobkalke des weissen Berges und dem Grünsandstein von Wobora bei Laun.

16. *Acanthoceras Hippocastanum Sowerby sp.*

Bisher zumeist mit *Ac. Woolgari* oder *Ac. Rhotomagense* vereinigt, aber von beiden durch rasche Zunahme der Umgangshöhe und die grosse Ungleichförmigkeit der Knoten und Rippen verschieden. Aus dem Grünsandstein von Michelob.

17. *Acanthoceras naviculare Mantell sp.*

Bisher aus Böhmen nicht bekannt gewesen, liegt aus dem Kalksandstein von Laun vor.

18. *Acanthoceras Mantelli Sowerby sp.*

Von Herren Fritsch und Schloenbach mit *Amm. cenomanensis Pictet* identificirt, von Herrn H. B. Geinitz zu *Ac. Mantelli* gezogen. Stimmt genau mit französischen Vorkommen dieser Art. Aus dem Cenoman von Holubitz bei Prag.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 1886

Autor(en)/Author(s): Laube Gustav Carl

Artikel/Article: Ueber böhmische Kreide-Ammoniten 152-154